



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Ulm, sein Münster und seine Umgebung**

**Osiander, Wilhelm**

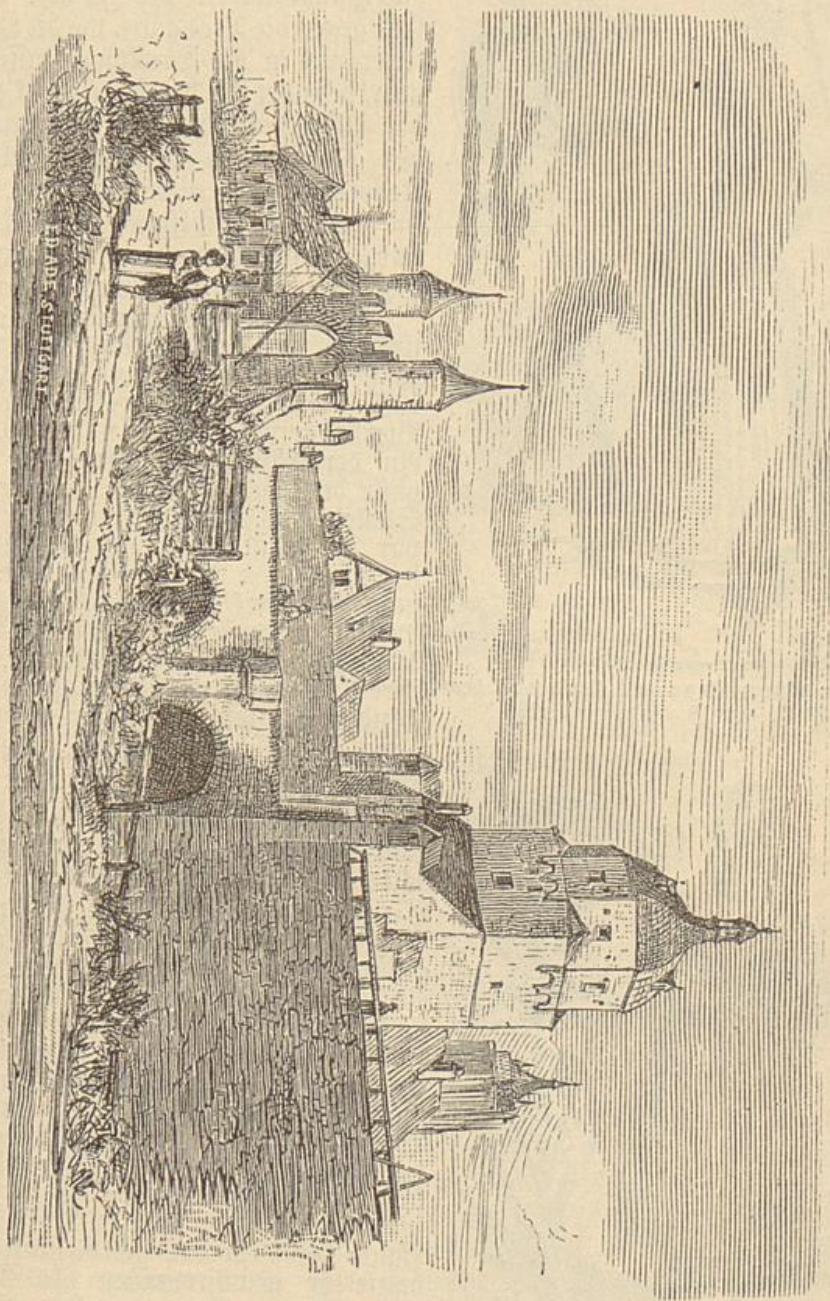
**Ulm, 1891**

Neuthor

**urn:nbn:de:hbz:466:1-28145**

Wir gelangen durch die Sternngasse, in der außer dem gleichnamigen Gasthause besonders Mayfers Hutmanufaktur hervorzuhoben ist, zu der Stelle des jetzt abgebrochenen **Neuthor**.

Neuthor.



Das Neuthor erhielt seinen Namen wohl deshalb, weil es das erstgebaute Thor der neuen Stadtmauer war; es wird schon 1356 genannt als das Niuw-Thor, 1395 als das Judenthor, wegen des vor demselben liegenden Judenkirchhofs. Im Jahr 1535 wurde dasselbe erniedrigt und analog den früher schon umgebauten Thürmen des Frauen- und Glöckler- oder Gögglingerthors mit einer kuppelförmigen Bedachung nebst Laterne versehen; an der äußeren Seite war das Ulmer Stadtwappen angebracht.

Höchst malerisch war das schon vor 50 Jahren abgebrochene Vorthor mit den beiden runden Ecktürmchen, welches ebenfalls 1535 gebaut wurde. Reste dieses Thores waren noch bis zum Abbruch des Hauptthores im Jahre 1861 zu sehen. Hatte man dieses Vorthor durchschritten, so kam man durch ein Vorwerk und durch ein drittes Thor nebst einem weiteren Graben auf das Glacis der Festung hinaus. Bei der in den Jahren 1603—1624 erfolgten gänzlichen Neubefestigung der Stadt wurde dieses Vorwerk abgetragen und durch ein neues ersetzt. Diese Werke bestanden bis zum Jahr 1804, wo sie gänzlich geschleift wurden.

Bei der Bierbrauerei zum Hecht steht auf einem Rest des alten Dürerschen Walles das große Lokal „zum Brenner“.

Brenner hieß ein Teil des Stadtwalls vom Neuthor bis zur Bastion Scharfack (beim Bahnhof), wo ausnahmsweise keine Grabenhäuschen standen; der Name stammt von der ehemaligen Bramtweinbrennerei B 195 in der Keltergasse, welche letztere ihren Namen den einst hier befindlichen Kellern verdankt, in denen bis zum Ende des 16. Jahrh. das Ulmer Gewächs vom Michelsberg und Safranberg gefeltet wurde.



Wengenkaserne. Wengentirche.

Wir biegen in die Wengenstraße ein und begegnen hier rechts B 191 dem spätern Wiblinger Klosterhof, den das Kloster 1636 gegen sein obengenanntes Gebäude mit 300 fl. Aufgeld von der Stadt eintauschte, und in welchem 16. Okt. 1805 zwischen den Generalen Berthier und Lichtenstein die bekannte Kapitulation abgeschlossen wurde. B 139 ist der alte Hof der Herrn von Wernau (bei Erbach). In der Nähe B 316 die „obere Mang“, 1491, von der Stadt als Appretur eingerichtet, 1778 verkauft (s. den Ulmer Schild am Portal). Das wichtigste Gebäude, das der Straße den